

Hamburger Abendblatt vom 16. April 2008
Tageszeitung

Anlegen in Nachhaltigkeit – doppelter Gewinn

Wer für Mutter Natur und sein Vermögen gleichzeitig Gutes tun will, kann in Nachhaltigkeits- oder Erneuerbare Energien-Fonds investieren. Man muss allerdings wissen in welche

Die Deutschen gelten gern als Vorreiter in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Kein Wunder, dass viele Anleger ihr Kapital nicht nur für eine gute Rendite, sondern außerdem für einen guten Zweck einsetzen möchten. Die Diskussionen in Politik und Gesellschaft über die globale Erderwärmung, den Kohlendioxidausstoß, Feinstaubbelastung und andere ökologische Probleme verstärken die Anziehungskraft von Ethikfonds und Fonds nachhaltig wirtschaftender Unternehmen. Laut einer Forsa-Umfrage hat ein Fünftel aller befragten Deutschen vor, in solche Produkte zu investieren.

Die Bandbreiten der Renditen ist groß

Mutter Erde ist eine der größten Investmentmöglichkeiten. Um die Ökosysteme der Welt zu schützen, bedarf es enormer – auch finanzieller – Anstrengungen. Für Anleger ist das eine Chance. Auch für Fans von Fonds. Laut einer Berechnung des Sustainable Business Institute gab es Ende 2007 in Deutschland, Österreich und in der Schweiz 181 Nachhaltigkeitsfonds mit einem Anlagewert von 34 Milliarden Euro. Ende 2006 waren es 137 Fonds mit einem Volumen von 18,2 Milliarden Euro gewesen. Der größte Aktienfonds aus dem Bereich Nachhaltigkeit und Erneuerbare Energien ist der „Merrill Lynch IIF New Energy Fund“ mit einem Volumen von rund fünf Milliarden Euro. In nachhaltigen Rentenfonds steckten Ende 2007 rund 1,7 Milliarden Euro, in nachhaltigen Dach- und Mischfonds 2,4 Milliarden Euro.

Bei der Dreijahres-Performance größer, auf Aktien basierender Nachhaltigkeitsfonds liegen der Sarasin New Energy mit plus 126 Prozent, der Pioneer Funds Global Ecology A mit 93 Prozent und der UBS Fund Global Innovation B mit 92 Prozent vorne. Im Einjahres-Vergleich hat der Allianz-DIT Global Ecotrends mit fast 52 Prozent Wertsteigerung die Krone auf.

Nachhaltigkeitsfonds sind Investmentkörbe, in denen Aktien von Unternehmen liegen, die nach gewissen ökologischen Kriterien arbeiten. Die Ansätze der Fonds variieren: Einige investieren nach dem so genannten „Best-in-class-Ansatz“, bei dem aus jeder Branche jenes Unternehmen ausgewählt wird, das am nachhaltigsten wirtschaftet, also „Klassen-Bester“ ist. So kann auch ein Ölkonzern vertreten sein, der die sicherste Tankerflotte seiner Branche hat. Einem anderen Ansatz nach werden gewisse Branchen von vornherein ausgeschlossen,

etwa Rüstungsbetriebe oder Zigarettenhersteller. Wiederum andere Fondsmanager konzentrieren sich auf bestimmte ökologische Themen wie Wasseraufbereitung, Wind- oder Sonnenenergienutzung. Groß ist auch die Bandbreite der Rendite: Zwischen der höchsten und niedrigsten Wertsteigerung lagen in den vergangenen Jahren oft 50 Prozent und mehr. Grundsätzlich sind die meisten Anlageberater überzeugt, dass Nachhaltigkeitsfonds aufgrund der exorbitanten Bedeutung des Faktors

Natur gute Chancen haben, langfristig besser zu laufen als herkömmliche Fonds.

Auch die Commerzbank hält das Thema Nachhaltigkeit für einen aktuellen „Megatrend“. Investments in Unternehmen oder Branchen, „die saubere Technologien, erneuerbare Energien, zukünftige Treibstoffe und Lösungen gegen mögliche Klimafolgen berücksichtigen“, hält Jan Krämer, Private Banker bei der Commerzbank, für attraktiv: „Damit können die gesamten Effekte des Klimawandels im Portfolio abgebildet werden.“ Laut der Private Banking-Abteilung, die eng mit der Commerzbank-Tochter cominvest zusammen arbeitet, die kürzlich vom Informationsdienstleister Thomson Xtel als die beste deutsche Fondsgesellschaft bezeichnet wurde, gewinnt neben Solar und Wind zunehmend Erdwärme als regenerative Energie an Bedeutung.

Volumen der Erneuerbare Energien-Fonds steigt

Noch schneller als die Nachhaltigkeitsfonds wächst das „Schwester“-Segment der Erneuerbare Energien-Fonds. Ende 2006 betrug das Gesamtvolumen solcher Fonds in Deutschland 2,6 Milliarden Euro, ein Jahr später schon 6,6 Milliarden Euro. Im vergangenen Jahr explodierten die Kurse der Erneuerbare Energien-Fonds um durchschnittlich 45 Prozent. Kein Wunder, dass immer neue Produkte auf

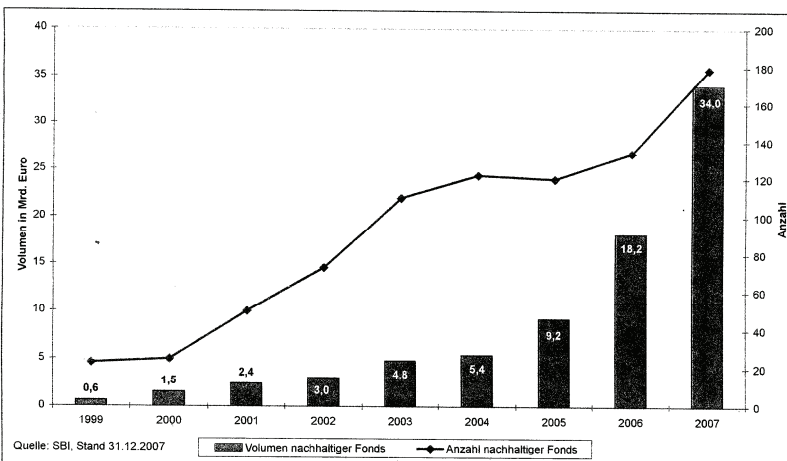
den Markt kommen. „Doric Green Power“ beispielsweise will 200 Millionen Euro in Biogas und Biomasse, in Windräder, Solaranlagen und Wasserkraftwerke anlegen. „Private Equity Class 9“ von KGAL hat sich „Energy und Klimaschutz“ auf seine Fahne geschrieben und investiert über einen anderen Fonds in Cleantech und Energieversorgung. Und noch ein Beispiel: Ein Solarfonds, von Wattner Kapital aufgelegt, investiert in baureife Standorte, lässt Solarkraftwerke darauf errichten und verkauft die produzierenden Anlagen anschließend an Investoren. Anleger verspricht man über sechs Jahre eine Rendite von 10,5 Prozent per anno. Der Gesamtzufluss soll 184 Prozent erreichen. Und auch Hannover Leasing wirbt mit sonnigen Aussichten für ihren Fonds „Regenerative Werte 1“, der in Photovoltaikanlagen an sieben deutschen Standorten investiert. Über eine Laufzeit von 18 Jahren sollen 213 Prozent des eingesetzten Kapitals zurückfließen.

Wie kann der Anleger überprüfen, ob ein Fonds sich tatsächlich von Informationsdienstleister Thomson Xtel als die beste deutsche Fondsgesellschaft bezeichnet wurde, gewinnt neben Solar und Wind zunehmend Erdwärme als regenerative Energie an Bedeutung. Außerdem haben die Börse Hannover und Oekom Research einen Nachhaltigkeitsindex aufgestellt. Der Global Challenges Index ist auf sieben Herausforderungen ausgerichtet: Klimawandel und Armut, Trinkwasserknappheit, nachhaltige Waldwirtschaft, Bevölkerungsentwicklung, Artenvielfalt und Good Governance. Er umfasst 50 Unternehmen wie Conergy und Evergreen Solar, Danone, Electrolux Energy, Henkel und SAP und wird von einer spezialisierten Rating Agentur kontrolliert.



Foto: C. Rodriguez/Fotolia

Damit unser blauer Planet nicht zu einem grauen Planeten wird, gilt es, die natürlichen Ressourcen zu schützen



Sowohl die Anzahl der nachhaltigen Fonds als auch ihre Volumina sind rasant gestiegen.